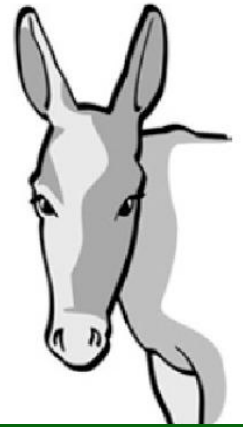


Noteselhilfe

Info



Maultierwallach Georg – Seite 25

Oktober 2012

Unsere Adressen

Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke
Riegelstr. 7, 02627 Nechern
Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05
Internet: www.noteselhilfe.org, E-Mail: info@noteselhilfe.org

Heike Wolke, 1. Vorsitzende

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,
Mobiltelefon: 0171 - 8 71 78 73
Internet: www.eselhof-nechern.de,
E-Mail: eselhof-nechern@arcor.de
Mitgliederverwaltung, Tiervermittlung, Helferverwaltung, Vorortkontrollen, Pflegestellenbetreuung

Petra Fähnrich, 2. Vorsitzende

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund
Telefon: 02 31 - 7 26 59 23
E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org
Verwaltung, Betreuung, Nachkontrolle vermitteltler Tiere

Jutta Böckmann, Kassenwartin

Höven 213, 48720 Rosendahl
Telefon: 0 25 41 - 98 17 13,
E-Mail: boecks-esels@t-online.de
Kasse, Ausstellen von Spendenquittungen, Infomaterial etc.

Thomas Bardenhagen, Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0 38 63 / 33 50 93
E-Mail: thomas-bardenhagen@t-online.de

Online-Boutique

Katrin Mengel
E-Mail: katrin_mengel@gmx.de

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.

Steinweg 12, 65520 Bad Camberg Tel.: 0 64 34 - 90 00 10, Fax: 0 64 34 - 3 82 71,
Internet: www.esel.org

Eselforum: www.eselwelt.info

Muliforum: www.maultierfreunde.de

Inhaltsverzeichnis

Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung	4
Esel- und Mulitreffen der IGEM	7
Zweites Eselrennen in Mainhardt	9
Was wurde aus Ilka und Kara	10
Wandkalender der Noteselhilfe	11
Unser Mitglied Katrin Mengel	12
Cushing	13
Ein Somali-Wildeselhengst bei der Noteselhilfe	16
Notesel Geronimo—ein Tagebuch mit Happy-End	18
Pflegestellen-News	22
1000 Euro für 1000 Vereine	22
Unsere Vermittlungstiere	23
Unsere vermittelten Tiere	32

Liebe Mitglieder der Noteselhilfe e.V.,

wir möchten euch noch einmal darauf hinweisen, dass der Mitgliedsbeitrag entsprechend Beschluss der Mitgliederversammlung vom 25.03.2012 ab dem Jahr 2013 von 20,00 Euro auf 24,00 Euro pro Jahr steigen wird. Der Beitrag wird wie gewohnt im März jedes Jahres abgebucht. Mitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag überweisen oder Daueraufträge haben, bitten wir, auf die Änderung des Betrages zu achten.

Gecheckte Tiere

Viel hat sich in den letzten Jahren getan, insbesondere in Bezug auf die Qualität der Arbeit unserer Pflegestellen und damit natürlich auch auf die Qualität unserer Pflegetiere. Keines unserer Tiere verlässt die Pflegestelle ohne gründliche Untersuchungen und die notwendigen Behandlungen. Damit haben wir eine Qualität erreicht, der man auch einen Namen und Siegel verleihen kann—unseren



Vermittelt werden unsere Tiere erst, wenn sie dieses Siegel erhalten. Aber was bedeutet das?

Mit Einzug der Tiere in die Pflegestelle und den ersten Untersuchungsergebnissen werden folgende Maßnahmen bei Bedarf durchgeführt:

- ⇒ Ausstellung des Equidenpasses
- ⇒ Grundimmunisierung gegen Tetanus
- ⇒ Entwurmung
- ⇒ Erstellung eines Blutbildes, Kotproben
- ⇒ Röntgen
- ⇒ Zahnkontrolle und -behandlung
- ⇒ Kastration von Hengsten
- ⇒ weitere notwendige Behandlungen.

Danach haben wir zwar nicht immer wieder kerngesunde Tiere, können jedoch den neuen Haltern recht genau sagen, was auf sie zukommen wird. Alle Untersuchungsergebnisse werden an die neuen Halter ausgehändigt.

Bei Tieren, die dieses Siegel nicht haben, sind diese Maßnahmen noch nicht abgeschlossen, Interessenten jedoch schon willkommen.

Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 10.8.2012

Anwesende

10 Mitglieder, 3 Gäste

1. Satzungsänderung Geschäftsführung

Heike Wulke berichtet, dass Beate Merz aus dem Vorstand zurückgetreten ist. Somit besteht der Vorstand aktuell nur aus 4 Personen.

Keiner der Anwesenden möchte für den vakanten Posten kandidieren.

Heike Wulke erinnert daran, dass lt. Satzung der Verein auch nur mit der 1. Vorsitzenden handlungsfähig ist, jedoch sieht es der verbleibende Vorstand als ungünstig, die Geschäftsführung von nur einem Vorstandsmitglied zu verantworten.

Aus diesem Grund beantragt der Vorstand folgende Satzungsänderung:

Bisheriger Text: „Der geschäftsführende Vorstand wird aus dem/der Vorsitzenden und dem/der Stellvertreter/in der/des Vorsitzenden gebildet. Jeder von ihnen ist Vorstand im Sinne von § 26 BGB und alleinvertretungsberechtigt.“

Änderungsvorschlag: „Der geschäftsführende Vorstand wird aus dem/der Vorsitzenden und **dem/der Kassenwart/in** gebildet. Jeder von ihnen ist Vorstand im Sinne von § 26 BGB und alleinvertretungsberechtigt.“

Der Vorschlag wird mit einer Enthaltung angenommen.

2. Personelle Änderungen im Vorstand

Da mit nur 4 Vorstandsmitgliedern der Vorstand der Noteselhilfe e.V. nicht mehr beschlussfähig sei und somit in seiner Handlungsfähigkeit stark eingeschränkt, beantragt der Vorstand folgende Satzungsänderung:

Bisheriger Text: „Der Vorstand des Vereins besteht aus: erster/erstem Vorsitzenden, seinem/ihrer Stellvertreter/ Stellvertreterin, dem Kassenwart/der Kassenwartin, dem/der Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit, einem Beisitzer/einer Beisitzenden. „

Änderungsvorschlag: „Der Vorstand des Vereins besteht aus erster/erstem Vorsitzenden, seinem/ihrer Stellvertreter/Stellvertreterin, dem Kassenwart/der Kassenwartin, dem/der Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit.“

Die Änderung wird bei einer Enthaltung angenommen

3. Abstimmungsmodi

M. Belzer fragt, wie bei Stimmengleichheit die Abstimmung im Vorstand gewertet werden sollen. Der Vorstand beantragt, dass zur Annahme eines Antrags eine Mehrheit der Anwesenden dafür stimmen muss. Dieser Vorschlag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Der Vorstand teilt mit, dass er **Petra Fährnich** zur **Stellvertreterin der Vorsitzenden** erklärt und dass die **Pflegestellenbetreuung** durch Heike Wulke, unterstützt von Gritta Pöllmann abgesichert wird.

Die Anzahl der Pflegetiere wird bis auf Weiteres auf 15 Tiere beschränkt, da der Unterhalt von mehr Tieren auf Grund des Betreuungs- und Verwaltungsaufwandes personell nicht leistbar ist.

4. Versicherung

Heike Wolke erklärt, dass bislang nur zwei Pflegetiere versichert waren. Da im Schnitt zwischen 10 bis 15 Tiere in den Pflegestellen sind, hat der Vorstand beschlossen, diese Zahl auch zu versichern und zusätzlich eine Tierhüteversicherung aufzunehmen, damit die Pflegestellen diese nicht selbst abschließen müssen.

Versichert sind nun

- ⇒ der Transport von Tieren von und zu den Pflegestellen, künftigen Haltern
- ⇒ die gesetzliche Haftpflicht des Vereins als Tierhalter
- ⇒ die gesetzliche Haftpflicht der Mitglieder und Nichtmitglieder als Tierhüter für in Pflege genommene Tiere, auch wenn die Tiere bei den Mitgliedern/ Nichtmitgliedern untergebracht sind.

Nicht versichert sind Schäden an den in Pflege genommenen/transportierten Tieren.

Damit belaufen sich die Kosten für die Versicherung auf 833 Euro/Jahr anstatt ca. 360 Euro.

5. Pflegestellentreffen

Vom 28.-29.10.2012 findet ein „Treffen der Pflegestellen“ in Crivitz bei Familie Bardenhagen statt. Es wird gebeten, sich dort anzumelden.

6. Arbeit im ersten Halbjahr

Im ersten Halbjahr 2012 wurden 21 Tiere vermittelt.

14 Tierschutzfälle wurden bearbeitet, davon waren 3 Tierabgaben und 2 Verkäufe. Bei den Übrigen konnte eine Verbesserung der Haltungsbedingungen erreicht werden oder es handelt sich um laufende Verfahren.

Aktuell hat der Verein 159 Mitglieder.

7. Finanzen

Heike Wolke berichtete über den aktuellen Kontostand:

<u>Einnahmen</u>		<u>Ausgaben</u>	
Beiträge und Spenden	14.830,00 €	Tierarzt und Hufpflege	8.570,00 €
Vermittlungs- und Kursgebühren	6.494,00 €	Transport und Fahrkosten	745,10 €
Boutique	270,50 €	Futter und Unterbringung	1.755,08 €
		Verwaltung und Dozentenhonorare	3.125,35 €
Summe	21.594,50 €		14.195,53 €
Kontostand 31.7.2012	18.330,49 €		

7. Verschiedenes

Heike Wolke erinnert daran, dass für Vorortbesichtigungen, Nachkontrollen, Tiertransporte, für Verwaltungs- und Telefonarbeiten, IT etc. Helfer benötigt werden.

Ebenso wurde zum Eseltreffen die Betreuung der **Eselboutique** vakant. Da sich keiner der Anwesenden zur Übernahme dieses Arbeitsfeldes bereit erklärte, wurde beschlossen, dass bis auf die Kalender, die der Vorstand noch vertreibt, der Restverkauf der Boutique nur noch bei Veranstaltungen erfolgen werde.

8. Standbetreuung

Die Standbetreuung während des Eseltreffens wurde geregelt.



Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.
c/o Heike Wolke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,
Tel.: 01 51/53 76 46 05,
Email: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Redaktion und Gestaltung:

Nicole v.Hoerschelmann, Honigholz, 24601 Belau, Tel.: 045 26/33 79 40,
Email: nvh@gmx.de
Heike Wolke, Riegelstr. 7, 02627 Nechern, Tel.: 03 58 76/4 14 27,
Email: eselhof-nechern@arcor.de

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

Redaktionsschluss für das Januar-Heft 2013 ist der 10. Dezember 2012.

Esel- und Mulitreffen der IGEM in Forst

Von Heike Wolke

Wie in jedem Jahr war die Noteselhilfe e.V. auch dieses Mal mit einem Infostand auf dem Esel- und Mulitreffen der IGEM vertreten.

Bereits am Mittwoch reisten die ersten Esel- und Mulifreunde in Forst an. Der Freitag begann für einige Mitglieder schon recht früh. Gegen 3.00 Uhr morgens machten sie sich auf den Weg nach Kandern, wo der Somali-Wildeselhengst Kalos untergebracht war. Seit Wochen liefen gemeinsam mit dem Veterinäramt, der Spedition und uns die Vorbereitungen der Wegnahme und des damit verbundenen Transports in einen Tierpark.

Auf dem Rückweg nach Forst führten wir gleich noch eine Vorortbesichtigung bei Eselhaltern durch, die unseren Verein gern als Pflegestelle unterstützen möchten. Tolle Esel, ein schöner Stall, leckerer Kaffee und nette Menschen rundeten somit den Morgen ab.

Am Nachmittag wurde dann mit viel Manpower das Infozelt aufgebaut und eingerichtet, so dass am Abend wie geplant die Mitgliederversammlung durchgeführt werden konnte.



Dank der vielen fleißigen Mitglieder war der Infostand das ganze Wochenende sehr gut besetzt und jeder konnte auch Großteile des Eseltreffens mitverfolgen.

Neben sehr vielen interessanten Gesprächen konnten wir drei neue Mitglieder gewinnen. Einige Esel-

halter boten uns Unterstützung als Pflegestelle an, andere bekundeten großes Interesse an unseren Vermittlungstieren. Die Resonanz auf unsere Arbeit war durchgängig sehr positiv.



Neben unseren zu bemalenden Holzeseln, welche Roland Gehringer zur Verfügung gestellt hat, konnten die Kinder auch Buttons herstellen - dank mitgebrachter Buttonmaschine von Birgit Klocke.

Am Verkaufsstand waren natürlich die Kalender für 2013 der Renner, aber auch alle anderen Artikel verkauften sich gut. An dieser Stelle auch ein Dankeschön an Andrea Slusarek, die Likör und Gelee gemacht hat aus Früchten, die sie mit ihrem Esel Joye geerntet hat und an Melanie Huber, die ebenfalls eine große Kiste mit Verkaufsartikeln bereitgestellt hat.

Aber auch ehemalige Nottiere waren vor Ort und haben sich hervorragend präsentieren können, allen voran Maultier Emma. Sie konnte sowohl im Hindernisparcours als auch im Zugleistungswettbewerb zeigen, wie toll auch so ein Minimuli sein kann und dass es in der Lage ist, zu lernen und zu leisten. So ging sie im Zugleistungswettbewerb als Siegerin hervor.

Der Abbau des Infozeltes am Sonntagabend war Dank der vielen Helfer wieder schnell geschafft.

Zusammenfassend kann man sagen: Es war ein gelungenes, erfolgreiches Wochenende für die Noteselhilfe. Dafür gilt allen Helfern ein großes Dankeschön.



Zweites Eselrennen in Mainhardt (Baden-Württemberg)

Von Claudia Schäfer + Klaus Schmieg

Am Sonntag, dem 23. September 2012 fand zum zweiten Mal ein Eselrennen in Mainhardt statt. Schon im letzten Jahr erfreute sich dieses Event großer Beliebtheit bei den Besuchern und auch heuer fanden fast 1000 Menschen den Weg nach Mainhardt. Da wir in der Nähe wohnen und Mitglieder der NEH sind, planten wir eine kleine Abordnung mit einem Infostand der NEH bei der Veranstaltung.

Ausgerüstet mit Banner der NEH, etlichen NEH-Kalendern im Gepäck, Eselpostkarten - gegen eine Spende zu erhalten- und natürlich reichlich Infomaterial bauten wir einen kleinen Stand auf dem Gelände auf und führten einige interessante Gespräche mit Besuchern.

Die Besonderheit beim diesjährigen Rennen war, dass die Teilnehmer einen kleinen Wassereimer tragen mussten, um nicht zu viel Zug am Strick aufzubauen. Die Esel zeigten sich, wie Esel nun mal so sind: von „Eile mit Weile“ bis zu „Eigentlich gehöre ich auf die Rennbahn“ war alles vertreten.

Vertreten war auch Diana Eichhorn und ihr Team von VOX- HundKatzeMaus, die einen Teilnehmer den Tag mit der Kamera begleitete.

Eine Anregung für das nächste Rennen könnte sein, in den Pausen der Läufe eine Art Gelassenheitsparcours o.ä. aufzubauen, bei welchem auch die eher gemütlichen Esel ihre Talente unter Beweis stellen könnten.



Die Notesehilfe...

Was ist das denn?

Die Notesehilfe ist ein gemeinnütziger Verein mit etwas über 100 Mitgliedern bundesweit.

Die Notesehilfe hat das Ziel, schnelle Hilfe für Esel und Maultiere zu leisten.

Ein Notesehl ist ein Esel der leidet, weil sein Besitzer z.B. kein Geld, keine Zeit, kein Interesse oder mangelndes Wissen um die Bedürfnisse eines Esels hat.

Nicht artgerechte Haltung, Vernachlässigung, Zeitmangel und Krankheit oder Tod der Besitzer lässt die Esel zu einem Notesehl werden- diesen Tieren zu helfen haben wir uns zur Aufgabe gemacht!

Was können Sie tun?

Sie können Mitglied bei der Notesehilfe werden! Der Beitrag beträgt zur Zeit 20,- Euro für Einzelpersonen, 30,- Euro als Familienbeitrag für ein Jahr.

(Anträge gibt es hier ☺)

Sie können einen Pflegeplatz für einen Esel in Not anbieten.

(Pflegeplatzformulare gibt es hier ☺)

Sie verfügen über viel Erfahrung in der artgerechten Eselhaltung und können eselinteressierte Menschen beraten, Erstbesuche bei Notesehln machen, Transporte übernehmen ...

(Helferformulare gibt es hier ☺)

Was wurde aus Ilka und Kara

Ein Jahr mit unseren Noteseln

Von Christel Rixecker

Nachdem ich schon als Kind - nein kein Pony - , sondern einen Esel wollte, hatte sich kaum 40 Jahre später meine Lebenssituation endlich dahingehend geändert, dass eine Eselhaltung zumindest möglich schien. Ein paar Jahre zuvor war ich unverhofft zum Pferdebesitzer geworden. Daraufhin zogen wir von der Großstadt aufs Land und bauten einen Laufstall am Haus. Ich beschloss, die Verwirklichung meines Kindheitstraums anzugehen. Ungefähr 10 Eselbücher später, hatte ich dann Kontakt mit der Noteselhilfe aufgenommen und es wurden auch ziemlich schnell zwei Esel gefunden, die im Juni 2011 bei uns einzogen.



Ilka, 20 Jahre und ihre Tochter Kara, 17 Jahre wurden von uns umbenannt. Einzeln heißen sie jetzt Emma und Klara, zusammen Eeeeeesele, was ihnen glaube ich am besten gefällt. Als Pferdehalter und Eselneulinge haben uns die Damen vom ersten Tag an adoptiert und genauso schnell auch um den Finger gewickelt. Die ältere, graue Eselin ist eine ganz sanfte, guckt einem mit ihren großen Augen direkt ins Herz und ist in allem sehr entgegenkommend. Ihre braune Tochter ist eher der Clown. Ein Blick in ihr Gesicht und man sieht den Schalk in ihrem Nacken. Entsprechend verhält sie sich auch. Nein, Klein-Klara will nicht ans Halfter, will nicht weggehen, will nicht zurück in den Stall, will nicht, was auch immer wir gerade wollen. Natürlich macht sie dann alles brav mit, denn vor allem will Klara in erster Linie nichts verpassen.

Durch eine Reheerkrankung waren beide noch ziemlich wackelig unterwegs, aber mit jedem Kilo, das sie abspeckten, wurde auch die Hufsituation besser, und schon bald genossen sie unsere Spaziergänge ganz offensichtlich. Dass wir die Futterrationen sehr reduzieren mussten, hat die beiden nicht so glücklich gemacht. Uns auch nicht, denn haben unsere Pferde doch den "Personalbereich" im Stall immer respektiert, sah das bei den Eseln doch etwas anders aus. Egal welche Zusatzbarrieren wir Tag für Tag aufgerüstet haben, die Esel haben sie auch immer wieder geknackt. Wir brauchten kein Sudoko oder Kreuzworträtsel mehr, unsere Denksportaufgabe war, die Heukammer eselsicher zu machen. Es halfen letztendlich nur noch Stromlitze. Inzwischen haben wir ein komplett neues Schiebetor beim Zimmermann in Auftrag gegeben. Noch hält es die Damen ab, vielleicht brauchen wir aber nächstes Jahr schon einen Zahlencode – wir sind gewappnet...



Auch haben wir den Umsatz an Verbiss-Schutzmitteln enorm in die Höhe schnellen

lassen. Haben Sie Fragen dazu – wir kennen uns jetzt bestens aus.

Die Reaktionen hier im Dorf auf unseren Zuwachs waren sehr unterschiedlich: Die einen nahmen das Eselgeschrei als Klingelton fürs Handy auf. Die anderen meinten nur abschätzig „Ach ihr habt ja jetzt auch Esel, ich dachte wer spielt denn hier Trompete.“ Raten Sie mal, mit wem wir lieber Kaffee trinken.

Andere fragen morgens ganz besorgt, ob die Esel krank wären, sie hätten gestern mitten in der Nacht geschrien. „Äh, nein, ich bin spät nachhause gekommen, und sie haben mich, wie immer, freudig begrüßt.“ Also muss ich jetzt wohl mein Auto zwei Straßen weiter parken und durch Nachbars Garten schleichen, wenn es mal wieder später wird und das nicht zum Dorfgespräch werden soll. Seit zwei Wochen sind die Esel nun keine Notesel mehr, sondern unsere Esel, und das ist auch gut so, denn ich kann mir kaum noch vorstellen, wie es ohne unsere beiden Damen bei uns war. Ein Leben ohne Esel ist doch einfach nur grau.

Wandkalender der Noteselhilfe 2013

Wie schon in den letzten Jahren gibt es auch für 2013 wieder in limitierter Auflage den Wandkalender für Esel- und Mulifreunde von der Noteselhilfe e.V. mit wunderschönen Fotografien von Eseln und Mulis.

Der Kalender kann geschlossen (Maße 21x27 cm) oder aufgeklappt (Maße 42x27 cm) aufgehängt werden und bietet im unteren Teil des Kalendariums ausreichend Platz für die wichtigsten Termine. Der Kalender kann über die Online-Boutique der Noteselhilfe e.V. (www.noteselhilfe.org/shop) bestellt werden, in der Sie außerdem noch viele andere kleine Mitbringsel für Esel- und Mulifreunde finden.



Unser Mitglied Katrin Mengel

Hallo liebe Esel- und Mulifreunde,

mein Name ist Katrin Mengel und ich werde in Zukunft die Noteselhilfe bei der Betreuung des Online-Shops unterstützen. Allen, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen:

Zusammen mit meinem Lebensgefährten lebe ich im schönen Burgwald in Hessen. Von Beruf bin ich Bauingenieurin und in der Fertighausbranche tätig.

Zu unserem erstem Langohr Klausi kamen wir mehr oder weniger durch Zufall und recht spontan durch meinen Bruder und meine Schwägerin, die sich einen Kumpel für ihren Esel wünschten. Von da an waren wir allerdings sofort zu 100% vom Eselvirus infiziert und verbringen seitdem jede freie Minute bei unseren Tieren.

Vor einigen Wochen ist dann noch der Notesel Max bei uns eingezogen. Er macht uns mit seiner lebenswerten und lustigen Art viel Freude, so dass wir ihn nie mehr hergeben wollen.

Neben unseren drei Eseln leben auch drei Haflinger in unserem Stall.

Seit Anfang 2012 bin ich Mitglied der Noteselhilfe und freue mich darauf, nun auch durch Mithilfe die Arbeit dieser wichtigen Organisation zu unterstützen.

Katrin Mengel

katrin_mengel@gmx.de



Cushing (Equines metabolisches Syndrom)

Von Anke Asher

Cushing ist eine Erkrankung, die sehr häufig bei älteren Pferden, Ponys und Eseln mit Hufrehegeschehen ins Spiel gebracht wird. Bislang kannten nur wenige Tierhalter diesen Begriff. Auch unter Tierärzten waren die Kenntnisse zu dieser Krankheit nicht sehr verbreitet. Dank eines Pharmakonzerns, der ein speziell für Equiden zugelassenes Medikament (Prascend®) auf den Markt gebracht hat, ist das Wissen um diese Erkrankungen erheblich, wenn auch nicht ganz uneigennützig, verbreitet worden. Leider wird die Wirkung des Medikaments allzu häufig falsch interpretiert. Prascend® ist zwar ein lebenserhaltendes Mittel bei nachgewiesener Erkrankung, aber es ist kein Heilmittel. Es lindert die Symptome und macht Cushingbedingte Symptome wie z.B. Hufrehe behandelbar und muss lebenslang gegeben werden.

Was ist eigentlich Cushing?

Cushing ist eine Stoffwechselstörung, ausgelöst durch eine Fehlfunktion des mittleren Lappens der Hirnanhangsdrüse, in Fachkreise auch PPID = Pars Pituitary Intermedia Disorder genannt. Bis vor wenigen Jahren ging man noch von einem Adenom (=gutartiger Tumor) als Ursache aus. Heute weiß man, dass es sich „nur“ um eine Fehlfunktion handelt. Diese Fehlfunktion verursacht eine massive Störung der ACTH Produktion und einem anderem Hormon (POMC). ACTH steuert unter anderem den Cortisolhaushalt des Tieres. Im Normalfall regelt Cortisol akute und chronische Stresssituationen, indem es u.a. anregend auf den Energiehaushalt (Blutzucker- und Fettstoffwechsel) und Nervensystem (Schmerzunterdrückung und Aufmerksamkeit) wirkt. Sinnvoll ist dieser Mechanismus bei Kälte, Gefahr/Flucht, Schmerzen, Krankheit und Verletzung. Cortisol, produziert von den Nebennierenrinden, wird deshalb auch als Stresshormon bezeichnet.

Symptome

Cushing geht immer mit einem erhöhten ACTH-Wert einher, der dann einen erhöhten Cortisolspiegel zur Folge haben kann, abhängig vom Schweregrad der Erkrankung und der Zeit, die zwischen Beginn der Fehlfunktion und Erkennen und Behandlung der Erkrankung liegt. Nicht alle Equiden haben auch alle Symptome. Zu den häufigsten Symptomen gehören:

- Hufrehe (auch zu untypischen Zeiten wie Winter), Hufgeschwüre
- Fellwechselprobleme, langes, dauerhaftes Winterfell, Löckchenbildung
- Verhaltensveränderungen wie Lethargie, Leistungsschwäche, Abwesenheit
- Unnormale Fettverteilung wie beim Equinen Metabolischem Syndrom (EMS), Insulinschwäche bis hin zur Insulinresistenz
- geschwächtes Immunsystem mit erhöhter Anfälligkeit für Infekte und Hautkrankheiten, Wundheilungsstörungen
- Muskelabbau
- häufiges Wasserlassen und vermehrtes Trinken, vermehrtes Schwitzen
- Unfruchtbarkeit

Treten nur einige der Begleiterscheinungen auf, sollte man Cushing in Betracht ziehen und von einem Tierarzt diagnostizieren lassen.



Cushing ohne EMS-Symptome

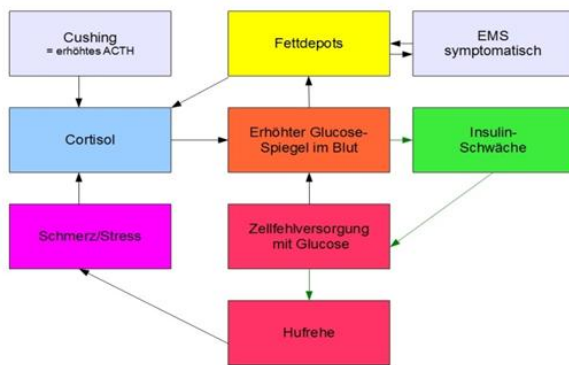
EMS ohne Cushing-Symptome

Stoffwechselforgänge bei Cushing

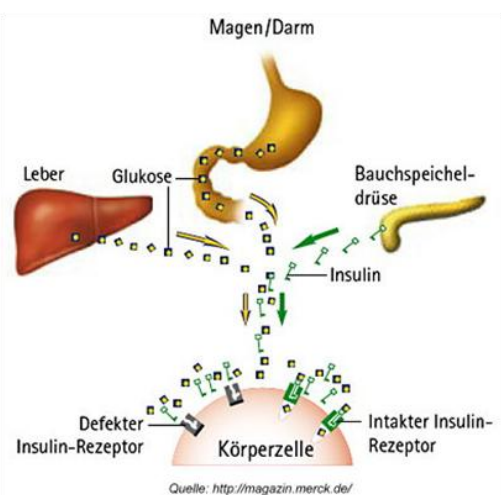
Eine übermäßige ACTH-Produktion bewirkt

eine übermäßige Cortisolbildung in der Nebennierenrinde. Dieser zu hohe Cortisolspiegel regt die Leberzellen an, aus gespeicherten Energiereserven neue Glucose (Blutzucker) zu bilden. Der dadurch entstehende erhöhte Blutzuckerspiegel hat eine erhöhte Insulinausschüttung zur Folge. Dieses Mehr an Insulin führt zu einer Herabregulation der Insulinrezeptoren (Schlüsselfunktion) an den glucoseverbrauchenden Zellen (Muskel-, Leber-, Fettzellen). Glucose wird nicht genügend „verbraucht“, die Organe sind un-

Hufrehe-Auslöser bei Cushing



tersorgt, der Insulinspiegel steigt weiter an, die scheinbar überschüssigen Reserven werden wieder in der Leber und in Fettzellen gespeichert. Ist die Speicherkapazität der vorhandenen Fettzellen erreicht (sie können sich um ein vielfaches der ursprünglichen Größe dehnen) werden neue Fettzellen angelegt. Typischerweise zeigt die sich dann in Fettplacken am Hals, über den Augen, an der Schulter, am Schweifansatz und im Schlauchbereich. Ein dauerhaft erhöhter Glucosespiegel wirkt giftig auf andere, nicht zuckerverbrauchende Zellen, man spricht hier auch von Glucosetoxizität. Dies schädigt auf Dauer wichtige Organe und Funktionen im Körper des Tieres, die dann zu den o. g. Symptomen führen können.



Diagnostik

Während man bei lockigem, langem Fell mit relativ hoher Sicherheit schon per Sichtdiagnose auf Cushing schließen kann, ist es bei den anderen Symptomen schwieriger.

ger. Hier muss dann labortechnische Diagnostik herangezogen werden. Es gibt zwei Möglichkeiten Cushing per Blutuntersuchung festzustellen, dabei wird der ACTH-Wert, Glucose und Insulin ermittelt.

Wie genau diese Tests ablaufen, kann man bei den zuständigen Laboren oder Tierärzten erfahren.

1. Dexamethason Suppressionstest

Ist die sichere Variante bei der Diagnostik. Es sind mehrere Blutentnahmen zu unterschiedlichen Zeiten erforderlich. Bei bestehender Hufrehe ist dieser Test jedoch nicht unproblematisch, da ein Cortison gespritzt werden muss, welches unter Umständen einen erneuten Schub auslösen könnte.

2. ACTH-Wertbestimmung

Ist weniger problematisch bei bestehender Hufrehe und erfordert nur eine einmalige Blutentnahme. Hierfür benötigt man jedoch speziell präparierte Röhrchen, die innerhalb einer halben Stunde abzentrifugiert und dann schnellstmöglich ins Labor geschickt werden müssen. Leider ist dieser Wert nicht immer aussagekräftig, da Stress bei der Blutentnahme, unsachgemäße Handhabung der Blutprobe, Jahreszeit und Temperaturen die Werte verfälschen können. Dennoch eignet sich dieser Test als erster Anhaltspunkt und zur Kontrolle bei der erforderlichen Einstellung auf Prascend (Pergolidmesilat).

Therapie

Ist mit Sicherheit Cushing festgestellt worden, ist eine langfristige Gabe vom Pergolidmesilat nötig. Die Dosierung dieses Medikaments ist von Fall zu Fall verschieden und kann nicht am Körpergewicht oder -größe festgemacht werden. Über- wie Underdosierung führen zu ähnlichen Symptomen, was das Finden der richtigen Enddosis nicht gerade erleichtert. Bewährt hat sich das Einschleichen des Medikaments und das genaue Beobachten in Verbindung mit regelmäßiger Bestimmung des ACTH-Wertes. Das Einschleichen sollte in 0,125mg Schritten (eine 1/8 Tablette) erfolgen und die Dosis über mindestens 1 Woche gehalten werden. Während sich das Verhalten relativ schnell verändert (ca. nach 2 – 6 Wochen) verschwinden andere Symptome von Cushing erst sehr viel später oder auch gar nicht (z.B. lockiges Fell). Andere Nebenwirkungen dieser Erkrankungen, z.B. Hufrehe, EMS und/oder Infekte müssen separat behandelt und die Heilung durch entsprechendes Futtermanagement unterstützt werden. An dieser Stelle sei nochmals betont, dass Pergolidmesilat nicht heilt, sondern die Symptome von Cushing behandelbar macht. Verwehrt man dem Pferd das nötige Medikament, ist ein langsames Siechtum vorhersehbar, da die Begleitscheinungen, wie Hufrehe und EMS trotz größter Bemühungen nicht verschwinden und immer wiederkehrende Verschlimmerung der Symptome zur Folge hat.

Es gibt einige Alternativpräparate auf dem Markt, teils pflanzlicher Natur, teils synthetisch. Bisher sind zu diesen Präparaten aber keine langfristigen Erfolge verfügbar. Je früher die Erkrankung erkannt und behandelt wird, desto länger ist die verbleibende Lebenszeit, die durchaus noch völlig unbeschwert sein kann.

Ein Somali-Wildeselhengst bei der Noteselhilfe

Über vier Wochen beschäftigte viele Eselhalter und -freunde die Geschichte von Wildeselhengst Kalos, geboren im Berliner Tierpark, der auf Umwegen bei einem privaten Tierhalter in Baden-Württemberg landete. Wir berichteten in unserem Newsletter im Juli 2012 davon.

Ein Physiotherapeut suchte einen Esel zu Therapiezwecken und kaufte sich dafür einen Wildesel, noch dazu einen Hengst, hat keinerlei Erfahrungen mit Eseln, hat keine Möglichkeit, einen Esel einigermaßen artgerecht zu halten. Der Esel wurde zu diesem Menschen geliefert, auf eine Koppel mit Alpakas gestellt, und der Esel hatte nichts eiliger vor, als von dort fort zu kommen - mit einem Satz über den Zaun.

Nach drei Tagen in der Wildnis suchte er von sich aus Quartier bei einem Bauern. Kalos beobachtete zuvor jedoch das Treiben auf dem Hof ganz genau, sah da einen „Tierpfleger“, der wie gewohnt Futter zu den Ställen brachte, eine Box „ganz wie im Fohlenalter“, war auch da. Also bezog Kalos kurzerhand diese leer stehende Pferdebox und ließ sich fortan von diesem netten Tierpfleger versorgen.

Sein Besitzer jedoch hatte große Pläne mit Karlos. Einmal sollte er in Tunesien ausgewildert werden, dann im Tunesischen Zoo mit Hauseseln vergesellschaftet werden, dann wiederum sollte er in Deutschland bleiben und Somalische Wildeselstuten bekommen (die von niemanden in Privathände gegeben werden) usw. Finanziert werden sollten diese Pläne mit Spendengeldern, die der Besitzer ganz privat gesammelt hat, nachdem er über Presse, Funk und Fernsehen auf sich aufmerksam gemacht hatte. So hat auch die Noteselhilfe e.V. von diesem Fall erfahren.

Es folgten sehr viele Gespräche mit dem Besitzer, in dem wir ihm zum einen versucht haben klarzumachen, dass all seine Pläne nicht umsetzbar bzw. nicht im Interesse des Tierwohles sind, zum anderen boten wir ihm Hilfe bei der artgerechten Unterbringung an. Unser Hilfsangebot wurde jedoch abgelehnt.

Also erstatteten wir und auch andere Eselfreunde Anzeige beim zuständigen Veterinäramt und ließen uns fachlich durch den Zoo in Basel beraten, der das Europäische Erhaltungszucht-Programm (EEP) für die Somalischen Wildesel leitet. Schnell war allen Beteiligten klar, dass wir nur in enger Zusammenarbeit diesem Esel helfen und ihn in artgerechte Haltung bringen konnten. So folgten unzählige Mails und Telefonate mit Tierparks, in der Hoffnung, einen zu finden, der Kalos aufnehmen konnte. Das war schwieriger als gedacht, denn keiner der Tierparks braucht noch einen Hengst, da es davon schon mehr gibt als gebraucht werden. Aber Ausdauer zahlt sich aus, und so fand sich letztendlich doch noch ein Tierpark, der Kalos aufnehmen wollte, bis zu einem späteren Zeitpunkt ein Platz in einer Stutenherde frei würde, und dies mit Schutzvertrag zu unseren Konditionen.

Der Besitzer wurde durch das Veterinäramt gebeten, einzulernen und den Esel abzugeben, worauf er nicht einging. Es folgte die Androhung der Wegnahme und dann die Wegnahme des Tieres, nachdem wir auch den Transport des Esels organisieren konnten. Da es sich bei Kalos nicht um einen Haus- sondern um einen Wildesel handelt, benötigten wir dafür eine auf Wild- und Zootiere spezialisierte Spedition, bei der nicht so einfach und kurzfristig freie Termine zu bekommen sind.

Am 10.08.2012 war es dann soweit. Wie in geheimer Mission trafen sich auf dem Bauernhof um 6.00 Uhr morgens Vertreter der Noteselhilfe, die Leiterin des Veterinäramtes, der Hoftierarzt, vier Tierpfleger und ein Tierarzt aus dem Zoo Basel, welche kostenfrei Hilfestellung gegeben haben, und das Speditionsunternehmen, um Kalos zu verladen. Alles verlief mit einer bewundernswerten Professionalität und Ruhe

ab - dank des Fachpersonals vor Ort. Bereits zwei Tage vor dem geplanten Abtransport erhielt Kalos ein Beruhigungsmittel, so dass er sich an diesem Morgen von seinem ihm mittlerweile vertrauten „Tierpfleger“ – dem Bauern - in den Transportanhänger führen ließ.



Allen Beteiligten fiel ein großer Felsbrocken vom Herzen. Dank der vielen Esselfreunde, die diese Aktion mit ihren Spenden unterstützten, konnten wir dem Veterinäramt mitteilen, dass wir als Noteselhilfe e.V. einen Teil der sehr hohen Transportkosten übernehmen können. Für eine solche Unterstützung und für die sehr gute Zusammenarbeit bedankte sich das Amt.

Den nächsten Tag erhielten wir die Information, dass Kalos gesund und munter sein neues Gehege bezogen hat. Und er sieht sichtlich zufrieden aus.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die es möglich gemacht haben, Kalos in relativ kurzer Zeit helfen zu können, den Spendern, dem Zoo Basel, dem Veterinäramt und der Spedition.



Notesel Geronimo—ein Tagebuch mit Happy-End

Tagebuch einer Eselanschaffung oder „Die Erfüllung eines lange gehegten Traumes“

Von Katja Scherer

Nach fast 30 Jahren Pferdehaltung kam mir im November 2011 der Gedanke, dass ich mir so langsam mal meinen Traum erfüllen könnte, zusätzlich zwei Esel zu halten. Es folgten die ersten Internetrecherchen zur Haltung und Pflege von Eseln. Mir war bewusst, dass ich jede Menge Pferdekennnisse und ÜBERHAUPT keine Ahnung von Eseln hatte. Was fressen Esel überhaupt, können sie im Winter im Offenstall bleiben, welche Umzäunung benötige ich für Esel und wo kauft man überhaupt einen (bzw. zwei) Esel?

Ich bestellte im Internet alle Fachbücher, die auch nur annähernd den Anschein vermittelten, mir weiterhelfen zu können und las alle innerhalb weniger Tage. Danach war ich zuerst einmal angemessen verwirrt. Auch meine Fragen an verschiedene Eselbesitzer im Umkreis wurden sehr unterschiedlich beantwortet. Dann stieß ich im Dezember auf die Seite der Noteselhilfe (NEH). Gleichzeitig buchte ich für Februar einen Eselbasiskurs, der mir helfen sollte, mein Pferdewissen um das notwendige Esel-Know-How zu ergänzen. Und ab dann nahm alles seinen Lauf:

22.01.2012 - Erste Kontaktaufnahme mit der NEH per E-Mail.

28.01.2012 - Besuch von Michael Zuber von der NEH. Besichtigung meiner Offenställe und Auslaufmöglichkeiten. Beratung für sinnvolle Umbaumaßnahmen.

11.02.2012 - Teilnahme an einem Eselbasiskurs bei Minus 14 Grad (brrrrrr). An diesem Tag stellte ich drei wichtige Dinge fest: Erstens: ich will wirklich eigene Esel haben! Zweitens: mein Wissen ist inzwischen gar nicht mehr so mager, wie ich dachte! Drittens: Ich tendiere eher zu Hauseseln als zu Zwergeseln.

März 2012 - Neueinsaat von 1,5 ha Weidefläche mit einer zuckerarmen Grasmischung. Von meinen 4 ha Weideflächen war dies die einzige Fläche, die noch mit herkömmlichem Weidelgras und mit viel Rot- und Weißklee versehen war. Auch wenn ich keine Hoffnung hatte, dass die Esel die Flächen beweiden dürfen, so wollte ich wenigstens eselgerechtes Heu produzieren können.

April bis Juni 2012 - Umbau des alten Offenstalles mit separatem Eingang für Esel mit höhenverstellbarer Querstange, damit meine Pferde diesen Bereich nicht betreten können. Neue Einzäunung mit Integration von verschiedenen Bäumen und Sträuchern. Zwischenzeitlich schaue ich mir viele Esel an. Der Funke springt aber kein einziges Mal über.

10.06.2012 - Besuch auf einem Großeselgestüt mit sofortiger Begeisterung für die Riesen. Meine Tendenz ändert sich per sofort von Hausesel zu Großesel.

11.06.2012 - Anfrage bei der NEH wegen Notesel Geronimo. Info von Heike Wolke, dass Geronimo so gut wie vermittelt ist und am folgenden Wochenende wohl zu neuen Besitzern wechseln wird. Enttäuschung ist angesagt.

15.06.2012 - JJIIIIIPPPPIIIIEH! Info von Heike Wolke, dass Geronimo doch noch frei ist. Die geplante Vermittlung an die Interessenten ist nicht zu Stande gekommen.

18.06.2012 - Übermittlung von Fotos von meinen aktuellen Haltungsmöglichkeiten an die NEH. Parallel Kontaktaufnahme mit einer Großeselhalterin, die einen Jährlingshengst zum Verkauf anbietet. Absprache, dass ich mir den Jährling anschauen komme, sofern die Vermittlung von Geronimo zu Stande kommt. Der Jährling könnte als Zweitesel in Frage kommen.

20.06.2012 - Kontaktaufnahme mit der Pflegestelle von Geronimo. Sensationell tolles Telefonat. Der Wunsch, Geronimo übernehmen zu dürfen, wird größer. In den folgenden Tagen Planung und Absprache eines Wochenendbesuches bei Geronimo in der Pflegestelle für Anfang Juli.

25.06.2012 - 150 km Fahrt in den Spessart, um den Jährlingshengst anzusehen. Liebe auf den ersten Blick! Ich kann nicht widerstehen und kaufe Jack. Wir vereinbaren, dass er in der kleinen Herde bleiben darf, bis ich hoffentlich Geronimo oder aber einen anderen weiteren Esel gefunden habe.

05.07.2012 - Abschluss einer Haftpflichtversicherung für zwei Esel mit Rücktrittsmöglichkeit, falls die Vermittlung von Geronimo nicht zu Stande kommt.

06.07.2012 - 7,5 Stunden für 500 km Fahrt mit dem Pferdeanhänger nach Landshut. Ankunft in der Pension nachts um 24:00 Uhr bei starkem Unwetter.

07.07.2012 - Nach dem Frühstück Fahrt zur Pflegestelle. Herzlicher Empfang, freundliche Begrüßung, endlich erstes Zusammentreffen mit Geronimo. Er schaut vorsichtig hinter den anderen Eseln und Pferden hervor. Wir machen einen gemeinsamen Spaziergang mit Geronimo und den beiden anderen Eselchen. Geronimo geht mit langen Schritten neben mir her. Ich weiß sofort, das wird mein Esel. Er sieht mit seinen langen Beinen einfach umwerfend schlaksig aus. Ich mache mir etwas Sorgen, wegen seinen Koliken. Er hat sich erst vor kurzem wieder etwas davon erholt und ist immer noch etwas zu dünn. Er bekommt noch Spezialfutter. Seiner Pflegefamilie verdankt er es, dass er überhaupt überlebt hat. Nachmittags versuchen wir eine kleine Wanderung alleine mit Geronimo. Wir kommen nicht weit. Er hat keine Lust, ohne seine Kumpels mit uns zu gehen. Wir machen Verladetraining und lassen ihn dann in Ruhe. Wir sind uns alle einig: Geronimo kommt morgen mit uns nach Hause.



Foto: Jaqueline Schild

08.07.2012 - Nach einem herzlichen Abschied mit einigen Tränen verladen wir Geronimo und treten die 500 km lange Heimfahrt an.

Geronimo knabbert ununterbrochen am Heu und trinkt bei den Pausen auch etwas aus dem Wassereimer. Er ist völlig entspannt. Wir kommen nach 7,5 Stunden Fahrt gegen 19 Uhr zuhause an und lassen Geronimo auf den Auslauf. Die Pferde müssen die Nacht nebenan auf der Weide bleiben.



Foto: Jaqueline Schild



Foto: Katja Scherer

Mein Wallach Paluso macht kein Auge zu, da er die ganze Nacht das Wesen mit den langen Ohren beobachten muss. Geronimo kümmert sich derweil um das Unkraut, was auf dem Auslauf wächst und knabbert nebenbei etwas Heu.

Bis das Auto ausgeladen und neu getankt ist, ist 23 Uhr vorbei.

09.07.2012 - Um kurz nach fünf klingelt der Wecker. Nach dem Füttern heißt es wieder Anhänger anhängen. Vor uns liegen diesmal nur 150 km bis in den Spessart. Das Verladen von Jack verläuft bei strömendem Regen problemlos. Der Kleine war noch nie von seiner Mama weg und ist verstört. Er frisst aber Heu. Kurz nach Mittag sind wir zuhause. Jack und Geronimo lernen sich auf dem Auslauf kennen. Die Pferde bringe ich in der Zwischenzeit in einen anderen Offenstall, damit die Esel die ersten zwei Wochen in Ruhe alleine verbringen können.

Ab 10.07.2012 - Wir machen die nächsten zwei Wochen täglich eine kleine Wanderung mit den beiden Eseln. Jack wurde zwischenzeitlich in Bonito umgetauft. Er hat inzwischen gelernt, am Halfter zu gehen und die Hufe zu geben, ohne dass er angebunden wird. Geronimo nimmt zu. Er frisst gut und liebt das Spiel mit Bonito. Die Pferde verbringen den Tag gemeinsam mit den Eseln, nachts werden sie auf dem Auslauf noch getrennt.



Copyright: Dr. Carina Hesse

18.07.2012 - Hufschmiedtermin. Geronimo begrüßt Sebastian zuerst ganz entspannt. Als Sebastian dann mit dem Werkzeug in der Hand auf ihn zukommt, bekommt er Panik. Nur mit viel Geduld und mit Tricks ist es überhaupt möglich, die Hufe zu bearbeiten. Solange Geronimo das Werkzeug nicht sieht, ist alles OK. Der Hufschmied kommt zwei Wochen später erneut und wir üben das Ganze noch mal. Es läuft etwas besser. Inzwischen teilen sich die Esel und die Pferde problemlos alle Offenställe und Weideflächen. Da Geronimo immer noch zu dünn ist und Bonito als Jährling im Wachstum ist, dürfen sie mit den Pferden auf die trockenen, kargen Weiden gehen.

September 2012 – Wir machen seit vier Wochen 3-mal in der Woche Verladetraining. Geronimo ist überzeugt, dass manchmal im Anhänger vorne Möhren am Boden wachsen und geht alleine und freiwillig nachschauen, ob eine nachgewachsen ist. Bonito traut sich nach vier Wochen Training endlich mit allen vier Füßen in den Anhänger. Er ist sonst sehr mutig aber der Anhänger hat Zeit gebraucht. Bonito wird Mitte Oktober kastriert werden. Er ist 1,5 Jahre alt und sein Immunsystem dürfte sich inzwischen an die neue Umgebung gewöhnt haben. Inzwischen habe ich einige Kontakte zu anderen Eselinfizierten geknüpft. Wir haben einen Stammtisch gegründet und tauschen das Wissen sehr intensiv untereinander aus. Geronimo hat endlich einen guten Futterzustand erreicht. Trotz seiner Fehlstellungen tobt er mit Bonito die meiste Zeit herum. Dabei übernimmt er einen Großteil der Erziehung des halbstarke Jährlings. Bonito ist so sehr in die Höhe geschossen, dass mein Tierarzt mich erinnert, Futterkalk zuzufüttern. Er ist der Gute-Laune-Esel in der Truppe und versteht sich mit jedem. Täglich denke ich daran, dass die Entscheidung, meine beiden Kurzohren um zwei Langohren zu erweitern, eine hervorragende war!



Copyright: Dr. Carina Hesse

Pflegestellen-News

In den letzten Monaten gab es viel Bewegung in unseren Pflegestellen.

Acht Tiere konnten seit der letzten Ausgabe des Heftes vermittelt werden. Im gleichen Zeitraum haben wir jedoch auch neun Tiere in unseren Pflegestellen aufgenommen.

Die aktiven Pflegestellen werden seit August gemeinsam von Gritta Pöllmann und Heike Wulke betreut. Entsprechende Informationen sind an die Pflegestellen per Mail versandt worden.

In der nächsten Zeit werden wir die bestehenden Pflegestellenverträge erneuern. Unser Verein hat die Versicherung der Pflegetiere und der Pflegestellen erweitert, so dass nun auch das Tierhüterisiko ebenso versichert ist wie unsere Pfleger, die nicht Mitglieder der Noteselhilfe e.V. sind, sowie der Tiertransport.

Neue Anträge für Equidenpässe

Seit August diesen Jahres gibt es neue Anträge für Equidenpässe. Die Reiterliche Vereinigung FN in Warendorf darf keine Pässe mehr ausstellen, so dass das Antragsverfahren und die Ausstellung der Pässe nun über den Pferdezüchtverband Sachsen-Thüringen erfolgen wird. Daher an dieser Stelle noch einmal die Bitte:

Nur die Equidenpass-Anträge und Transponder für die Pflegetiere verwenden, die von der Noteselhilfe direkt zur Verfügung gestellt werden. UND die ausgefüllten Anträge und Transponderaufkleber wieder an Heike Wulke von der Noteselhilfe zurück senden und **NICHT** an den Pferdezüchtverband oder die FN.

Wir möchten alle unsere Pflegestellen noch einmal auf das bevorstehende

Pflegestellentreffen

vom **27.-28.10.2012** bei Familie Bardenhagen in Crivitz hinweisen. Wer kurzfristig seine Teilnahme noch anmelden möchte, kann dies tun bei:

Sophia und Thomas Bardenhagen

Krudopp5, 19089 Crivitz , E-Mail: s-bardenhagen@t-online

Telefon 03863/335093, per Mail, Post oder Telefon.

1000 Euro für 1000 Vereine

Bei der Diba läuft aktuell eine Aktion zur Förderung von Vereinen - jeweils 1000 Euro für 1000 Vereine, die in 4 Kategorien (nach Anzahl der Mitglieder) aufgeteilt sind.

<https://verein.ing-diba.de/umwelt/02627/noteselhilfe-ev>

Hier muss man seine Handy-Nummer angeben und bekommt per SMS 3 Codes zugeschickt. Diese Code gibt man dann auf der I-Net-Seite ein und hat somit die Möglichkeit, 3 Stimmen abzugeben.

Die Sache kostet nur ein wenig Zeit, die SMS mit den Codes werden kostenlos versendet und nach der Aktion (geht bis 6.11.) werden alle Handynummern wieder gelöscht. Sie dienen nur der Kontrolle, dass niemand doppelt abstimmt und das ganze somit fair bleibt.

Unsere Vermittlungstiere

Momo (4 Jahre) und Mimi (12 Jahre)

Mimi und Momo sind zwei aufgeweckte, gesunde, bewegungs- und lernfreudige Zwergesel, die Spaß am Leben haben. Beide sind sehr brav im Umgang, fordern aber auch ihre Menschen. Mit Spaziergängen allein sind sie nicht zufrieden zu stellen. Beide würden sich gut vor der Kutsche machen, um so die notwendige Bewegung zu bekommen. Für die geistige Förderung und Forderung bieten sich beide für Zirkuslektionen und Bodenarbeit an.

Momo ist ein richtiger Clown. Er trägt Postkisten durch die Gegend, öffnet Kühltruhen, es gibt keine Tür, die er nicht aufbekommt. Alles einschließlich Wohnhaus, Werkstatt und Holzschuppen wird inspiziert. Gartenschläuche mit sich zu ziehen findet er besonders spannend.

Mimi kommt lieber zum Schmusen und Kuschneln.

Wir suchen daher für dieses Pärchen sehr aktive, bewegungsfreudige Menschen, möglichst mit Erfahrung in der Ausbildung und Arbeit mit Eseln, evtl. mit Interesse am Kutsche fahren.

Mimi und Momo leben derzeit in Bayern.



Suse (27 Jahre)

Suse kommt aus der gleichen Pony- und Eselherde, die aus gesundheitlichen Gründen ihrer Besitzerin aufgelöst werden musste und zog in eine Pflegestelle mit Ponygesellschaft.

Suse ist eine sehr selbstbewusste ältere Ponydame. Sie lässt sich putzen, gibt Hufe, läuft brav am Führstrick, verträgt sich mit anderen Ponys und Eseln. Trotz ihres Alters ist sie sehr aktiv und möchte beschäftigt werden. Für Bodenarbeit begeistert sie sich genau so wie für die Arbeit mit Kindern.

Aufgrund ihrer bisherigen Haltung leidet sie unter Hufrehe, so dass bereits eine Hufbeinrotation vorliegt, wie die Röntgenbilder zeigen. Daher wird sie nur in hufrehege-rechte Haltung ohne Weidezugang vermittelt.

Suse leidet unter Atemproblemen, welche in den letzten Wochen intensiv behandelt worden sind. Seit Abschluss der Behandlungen und der staubfreien Offenstallhaltung zeigt sie keine Symptome mehr. Zur Zeit bekommt sie nur noch einen leichten Schleimlöser.

Sie lebt in einer Pflegestelle in Nordrhein-Westfalen.



Georg (3 Jahre)

Georg – auch Georg Clooney genannt - ist ein gesunder, wunderschöner, ca. 1,25 m großer Maultierwallach. Und er selbst weiß das auch. Er kam vor über 2 Jahren als verängstigtes aggressives Fohlen ohne Sozialverhalten in seine Pflegestelle. Hier lernte er recht schnell, dass sowohl andere Tiere als auch die Menschen nicht generell gefährlich sind, sondern man gemeinsam viel Spaß haben kann.

In seiner gemischten Esel- Maultierherde hat er gelernt, sich ein- und unterzuordnen, Freundschaften zu schließen, gemeinsam zu spielen, sich den Menschen nähern zu können, ohne dass dies gefährlich, sondern eher positiv ist.

So hat er sich in dieser Zeit zu einem interessierten, freundlichen und lernwilligen Maultier entwickelt. Er gibt brav die Hufe, lässt sich anfassen und putzen, geht brav am Halfter und erlebt Spaziergänge als spannende Unternehmung mit seinem Menschen, dem er vertrauen kann. An Bodenarbeit findet er viel Gefallen, er lernt gern und schnell.

Er verträgt sich mit Eseln, Pferden und Maultieren. Gegenüber Hunden und Katzen reagiert er eher zurückhaltend.

So gerüstet ist es an der Zeit, dass er seinen Platz im Leben findet. Am schönsten für ihn wäre eine kleine Muli- oder Ponyherde mit Menschen, die sich viel Zeit für ihn nehmen können, um sein Vertrauen zu gewinnen und viel mit ihm unternehmen. Wenngleich er vielleicht nicht zum größten Kuscheltier wird, kann er seinem Menschen ein zuverlässiger Freund und Begleiter durchs Leben werden.

Georg lebt in einer Pflegestelle in Sachsen.



Charly (13 Jahre)

Charly ist ein bildhübscher, temperamentvoller, pferdiger und 1 m großer Maultierwallach.

Charly lässt sich überall anfassen. Er steigt Treppen, trabt an der Hand, ist neugierig und arbeitswillig. Er will und muss gefordert und gefördert werden.

Liebevolle Konsequenz ist für das kleine Temperamentsbündel wichtig. Fremden und besonders Männern gegenüber ist er noch misstrauisch. Aufgaben erfüllt er gerne und gut, solange sie ihn nicht langweilen und das geht bei seiner Intelligenz sehr schnell. Charly braucht sehr viel Bewegung und am besten einen gleichwertigen Partner.

Wer den Border-Collie unter den Mulis sucht, ist bei Charly an der richtigen Adresse. Momentan steht Charly mit einem Eselwallach, einem Eselhengst und einem Maultier zusammen. Für den Eselwallach interessiert er sich nicht wirklich. Charly ist äußerst futterneidisch und verteidigt jeden Halm. Eine Vergesellschaftung mit einem Haflinger ging beim Vorbesitzer schief. Charly sollte an einen Platz mit viel Auslauf, reichlich Beschäftigung und Mulierfahrung.

Charly lebt in einer Pflegestelle in Rheinland-Pfalz.



Manika (22 Jahre)

Eselstute Manika ist ein 1,35m großes Kuscheltier, welches es liebt, gestreichelt und verwöhnt zu werden. Sie ist eine sehr charakterstarke und brave Dame, die weiß, was sie möchte. Sie gibt brav die Hufe, lässt sich überall anfassen, läuft brav um Halfter und hat eigentlich vor nichts Angst. Neue Dinge begutachtet sie vorsichtig und interessiert. Besonders bei Kindern reagiert sie sehr feinfühlig. Regelmäßige Spaziergänge genießt sie. Auch Bodenarbeit findet sie toll, insofern auch immer wieder neue Dinge zum Lernen dabei sind.

Aufgrund ihrer Fehlstellungen der Vorderbeine und des starken Senkrückens kann sie weder geritten noch gefahren werden. Auch längere Wanderungen schafft sie nicht mehr. Spaziergänge von bis zu 2 Stunden je nach Beschaffenheit der Tour sind jedoch kein Problem. Die Vorderhufe sind aus orthopädischen Gründen beschlagen. Auf diesen Beschlag kann sie nicht mehr verzichten. Er sollte alle 8-9 Wochen erneuert werden. Sie hat trotz ihrer etwas ungewöhnlichen Erscheinung keinerlei Schmerzen, trabt und galoppiert über die Weiden und genießt das Leben.

Für Manika suchen wir einen Platz in einer kleinen Herde mit größeren Eseln oder auch Großeseln und Menschen, die sich die Zeit nehmen können, sie zu verwöhnen.

Manika lebt in einer Pflegestelle in Sachsen.



Charly (21 Jahre)

Charly ist ein sehr braver, sehr umgänglicher Zwergesel, der auch Kinder gewohnt ist. Er geht brav am Halfter, gibt die Hufe. Charly genießt Aufmerksamkeit und Streicheleinheiten.

Leider ist er aufgrund seiner bisherigen Haltung nicht nur etwas zu dick, er leidet unter chronischer Hufrehe verbunden mit einer starken Hufbeinrotation und -senkung. Er muss daher zukünftig größtenteils grasfrei mit stark begrenztem Weidegang gehalten werden und sich viel bewegen, damit er kräftig abnimmt. Zum Kutschefahren und Reiten ist er nicht geeignet, aber sicher für schöne Spaziergänge, die er Dank seiner Hufschuhe genießen kann.

Charly ist am Equinen-Cushing-Syndrom erkrankt und bekommt Medikamente. Die Kosten für die Medikamente betragen ca. 20-30 Euro im Monat. Mit diesen Medikamenten kann er beschwerdefrei leben, braucht diese aber sein ganzes Leben lang.

Charly lebt derzeit in einer Pflegestelle in Hessen.



Fritze (4 Jahre)



Fritze ist ein 1 m großer Maultierwallach im extravaganten Fellkleid und lebt seit Juli 2012 in einer Pflegestelle der Noteselhilfe. Er hat in seinem bisherigen Leben leider nicht viel gelernt, weder Sozialverhalten in einer Herde noch Vertrauen zum Menschen. Er ist sehr ängstlich, nicht aggressiv, neugierig und interessiert, auch gegenüber unbekannten Menschen. Im

Stallbereich (wenig Fluchtmöglichkeit) lässt es sich aus der Hand füttern, anfassen, streicheln.

Lässt sich mit großer Geduld halftern und abhalftern, führen, anbinden, am gesamten Körper und Kopf anfassen außer hintere Hälfte, bürsten, Vorderhufe auskratzen. Er wird sicher in seiner Pflegestelle noch sehr viel lernen.

Für Fritze suchen wir einen Platz bei erfahrenen Muli- oder Pferdehaltern, die ihn weiter ausbilden, ihm Sicherheit vermitteln, möglichst in einer Herde mit selbstbewussten Ponys, die ihn notfalls auch einmal in seine Schranken verweisen können.

Fritze lebt in einer Pflegestelle in Brandenburg.

Termine Kurse „Grundlagen der Esel- und Mulihaltung

- 13.-14.10.2012 - Grundlagenkurs Nechern
- 13.-14.10.2012 - Grundlagenkurs Paaren
- 20.-21.10.2012 - Grundlagenkurs Kolbermoor
- 16.-17.03.2013 - Grundlagenkurs Nechern
- 23.-24.03.2013 - Grundlagenkurs Kolbermoor
- 30.-31.03.2013 - Grundlagenkurs Paaren
- 13.-14.07.2013 - Grundlagenkurs Paaren
- 21.-22.09.2013 - Grundlagenkurs Nechern
- 05.-06.10.2013 - Grundlagenkurs Paaren
- 26.-27.10.2013 - Grundlagenkurs Kolbermoor

Balu (18 Jahre)



Balu ist ein sehr braver Eselwallach, der die letzten 17 Jahre leider ohne Eselgesellschaft leben musste und mit Pferden zusammen gelebt hat. In seiner Pflegestelle hat er nun die Möglichkeit zu lernen, ein Esel zu sein. Das fiel ihm anfangs nicht gerade leicht und so reagiert er zur Zeit noch etwas zurückhaltend, wird aber von Tag zu Tag mutiger und aufgeschlossener. Balu gibt brav die Hufe, lässt sich überall anfassen, läuft brav am Halfter.

Balu hatte vor längerer Zeit einige Hufreheschübe, die jedoch ohne sichtbare und spürbare Folgen für ihn waren. Trotzdem sollte er zukünftig nur mit eingeschränktem Weidegang gehalten werden.

Für ihn suchen wir einen Platz mit Eselgesellschaft. Gut wäre eine gemischte Herde Esel und Pferde/Ponys, damit er selbst entscheiden kann, wessen Gesellschaft er in Zukunft haben möchte.

Balu lebt in einer Pflegestelle in Nordrhein-Westfalen

Pedro (2 Jahre)

Pedro wurde mit ca. 6 Monaten von seiner Mutter getrennt und hatte von da an bis zum Einzug in unsere Pflegestelle keinen Kontakt mehr zu Eseln, wurde in einer Einzelbox mit Kühen und dann mit Pferden gehalten.

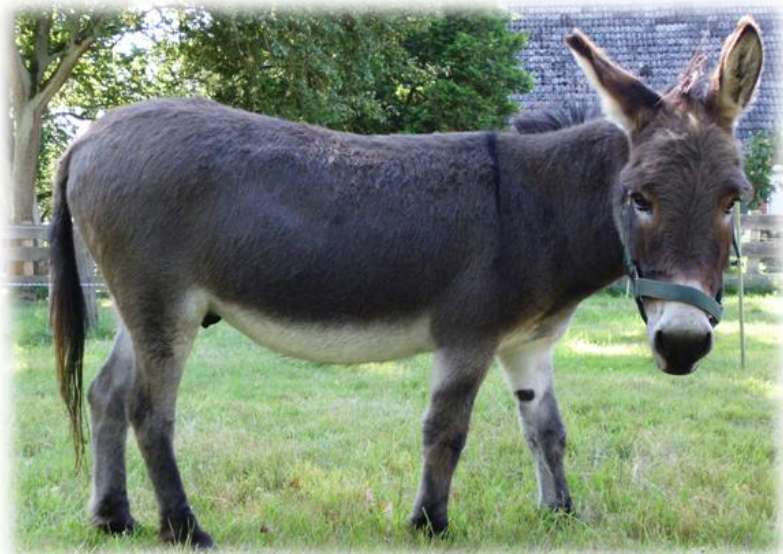
Nun genießt er erstmals seit langem die Möglichkeit, sich ausgiebig zu bewegen und wird in seiner Pflegestelle das Einmaleins der Eselschule erlernen, sowohl in Bezug auf das richtige Sozialverhalten in einer Eselherde als auch das Verhalten Menschen gegenüber, wie z.B. Hufe geben, sich Putzen lassen, am Halfter laufen. Aber er ist sehr aufmerksam, lernt gern und schnell.

Für ihn suchen wir agile Menschen mit etwas Erfahrung in der Eselausbildung. Mit Liebe, Konsequenz und Eselgesellschaft wird aus Pedro sicher ein Freund fürs Leben.

Pedro lebt in einer Pflegestelle in Bayern.



Bruno (8 Jahre)



Bruno ist ein gesunder, lustiger und aufgeweckter Mini-esel. Er kam mit seinem Gesellschafter Carlos zu uns in die Pflegestelle, da sein bisheriger Besitzer die Tierhaltung aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste.

Bruno ist ein sehr zutraulicher und freundlicher Zwerg, der allerdings bislang recht wenig Erziehung genossen hat. Er ist sehr interessiert und neugierig und wünscht sich viel Aufmerksamkeit und Beschäftigung

Er wird nun in seiner Pflegestelle das Einmaleins der Eselschule lernen.

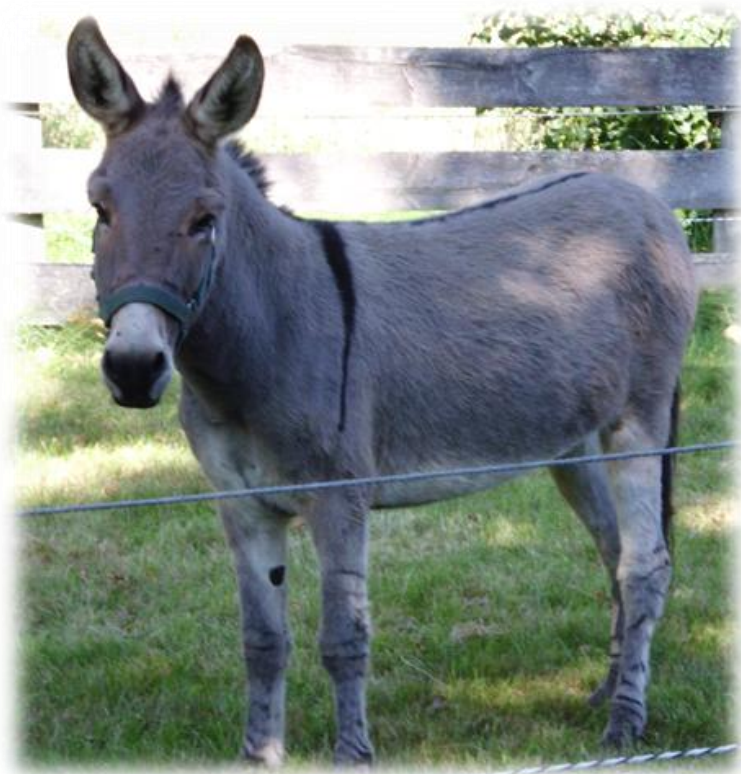
Bruno lebt derzeit in Mecklenburg-Vorpommern.

Carlos (6 Jahre)

kam mit seinem Gesellschafter Bruno zu uns in die Pflegestelle, da sein bisheriger Besitzer die Tierhaltung aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste.

Carlos ist ein sehr zurückhaltender und scheuer, gesunder Eselwallach, der bislang nicht gelernt hat, dem Menschen zu vertrauen, Streicheleinheiten zu genießen. Er wird nun in seiner Pflegestelle das Einmaleins der Eselschule lernen und hoffentlich auch lernen, Vertrauen dem Menschen gegenüber zu entwickeln.

Carlos lebt in einer Pflegestelle in Mecklenburg-Vorpommern.



Unsere vermittelten Tiere



Jeanny



Anjo



Geronimo



Giacomo



Felix und Benjamin



Max



Max-Theodor



Leo



Thekla



Lolita